

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.
Annoncenpreis inkl. des allwöchentlich beizugebenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark.
Wennige, durch die Post 1 Mark zzt. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie
Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere
sämmtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Sonnabend, den 27. Juni 1914.

24. Jahrgang

Nr. 51.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Für das zur Erledigung kommende Pfarramt Frankenthal ist von der Hauptmannschaft Baugen als Konfirmandenverwalter bestellt worden, während für die Erledigung kommende Pfarramt Hauswalde Herr Pfarrer Salge-Burkau als Pastorat besetzt worden ist. — Zu der nächsten für den Kirchenbau in Niederfrohna Sonntag den 28. Juni angesetzten Kirchenschmückung sei folgendes bekannt gegeben: Am 21. Dezember vorigen Jahres wurde die Kirche zu Niederfrohna bei Chemnitz ein Raub des Feuers, nachdem sie eben erst mit einem Anbau innerlich erneuert worden war. Die Gemeinde, welche nur wenig mehr als 1100 Seelen zählt und ohnehin mit einer hoch belasteten, steht nun vor der ihr übertragenden Aufgabe, ein neues Gotteshaus zu errichten. An alle Gemeinden ihrer beehrten Lage beizulegen und mit ihnen für den Bau der Kirche drüberliche Unterstützung zu tun. — Von der Hauptversammlung des Gutsau-Vereins in Niesau am 22. Juni hat der ev. Gemeinde-Komitee von Niesau in Steiermark zugesprochen worden ist, den unterliegenden Gemeinden: Leuborf, Niederfrohna und St. Andrä-Börbern 1500 Mark. — Die vom Festverband Robern Bretinig, den 28. Juni im Restaurant „Zur Quella“, hier, zur Besichtigung aus-

das Gemeindegeld von 10 Mk. auf 6 Mk. herab.
Bischofsweira. Das hiesige Rathaus genügt den an es zu stellenden Ansprüchen nicht mehr. Es soll daher erweitert werden. Die Stadt hat daher bereits das dem Rathaus gegenüberliegende, etwa 600 Quadratmeter große Böhmerische Anwesen erworben und 90 000 Mark dafür gezahlt.
Bischheim. (Schulhausbau.) Die Schulgemeinde Bischheim sieht sich genötigt, alsbald vom Staud und Lärm der Dorfstraße ein neues Schulhaus zu bauen. Der Bau soll demnächst beginnen.
Ramenz. Das nächste Oberlausitzer Bundesgefängnis findet in fünf Jahren hier statt. — Der in Schwenitz wohnhafte 43 Jahre alte Bergarbeiter Friedrich Paul Schöffler, welcher seit einiger Zeit schwermütig geworden war, entfernte sich leihweise aus seiner Wohnung, nahm Abschied von seiner Familie und entließ sich in seinem Geburtsorte im Walde auf Grünauer Flur, wo er auch aufgefunden wurde, durch Erhängen. Er hinterläßt Frau und 2 Kinder.
— Ein Unfall bei der Feldbienenabnahme bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23. Unter Anklage stand der Soldat der 7. Kompanie des 182. Infanterie-Regiments in Freiberg Heinrich Theodor Herrschel wegen gefährlicher Körperverletzung und Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen, wodurch ein erheblicher Nachteil entstanden ist. In der Nacht zum 26. Mai befand sich die Kompanie in der Umgegend von Rönigsbrück auf einer Nachfeldbienenabnahme. Herrschel war mit einem Kameraden unter der Führung eines Gefreiten als Patrouille ausgesandt worden und rief kurz vor Schwenitz auf eine feindliche Patrouille. Nach Abgabe von einigen Schüssen kommandierte der Gefreite zum Rückzug und sah sich bald genötigt, da ihm der Feind auf den Fersen lag, Lauffuß zu machen. Trotzdem kamen die Gegner immer näher. Als Herrschel auf 8 Schritte Entfernung einen Soldaten auf sich zukommen sah, gab er noch einen Schuß ab und traf seinen Gegner unglücklichweise ins Gesicht. Die Folge waren eine Anzahl leichterer Verletzungen des Gegners, die einen kürzeren Aufenthalt im Lazarett nötig machten, aber keine weiteren Nachteile im Gefolge hatten. Wegen dieses Schusses wurde Herrschel unter Anklage gestellt. Die Verordnung besagt, daß bei derartigen Gelegenheiten nur im Hochanschieß geschossen werden darf, damit Unfälle vermieden werden. Der Unglücksfall war dagegen aus dem Fertigantrieb erfolgt. In der Verhandlung gab Herrschel an, daß er im Hochanschieß habe schießen wollen, unglücklichweise aber mit dem Finger an den Gahn gekommen sei und abgedrückt habe. Das Gericht erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 8 Tage Mittelarrest.

Dresden. (Nachklang zum Dreiecksflug.) Das Schiedsgericht für den Dreiecksflug, das am Mittwoch in Berlin tagte, hat dem Flieger Schüler den großen Preis von 10 000 Mark, mit dem der Königspreis verbunden ist, wieder aberkannt, und zwar deswegen, weil Schüler die an seinem Flugzeuge befindlichen Dampfungeschichten am 3. Juni abgenommen hat. Dies war nach Ansicht des Schiedsgerichts gemäß Ziffer 8 der Ausschreibungsbestimmungen unzulässig. Wenn Schüler gegen diese Entscheidung Berufung einlegt, so wird die Flugzeugabteilung des Deutschen Luftfahrerverbandes als letzte Instanz zu entscheiden haben.
Chemnitz. (Die gekohlene Geldfiske.) Wie berichtet, wurde auf dem Wege zwischen Drainsdorf und Wittgensdorf von einem

Wagen der Herrsdorfer Färberei eine Geldfiske mit 13 000 Mk. Bargeld gekohlen. Zunächst wurden der Geschäftsführer und der Beifahrer des Wagens festgenommen; diese wurden indes alsbald wieder freigelassen, nachdem sie ihre Unschuld herausgestellt hatte. Die Täter wurden dann in der Person zweier Arbeiter aus Chemnitz, von denen der eine früher Beifahrer bei der genannten Firma war, verhaftet. Der eine der beiden hat ein Geständnis abgelegt.
Zwickau, 23. Juni. (Eine böse Stiefmutter.) Das Schöffengericht verurteilte die schon oft und schwer vorbestrafte 39jährige Rutschersfrau Anna Jäh aus Zwickau wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung ihrer 9 und 6 Jahre alten Stiefkinder zu 1 Jahr 2 Mon. Gefängnis. Die Rabenmutter hatte seit Dezember v. J. die beiden Kinder in grausamer und loschter Weise, teils unter Anwendung gefährlicher Werkzeuge, in einer das Leben gefährdenden Weise mißhandelt, sie in dünner Kleidung in die Kälte hinausgeschickt, ans offene Fenster gestellt, ihnen Rot in den Mund gesteckt zc.
Zwickau. (Gefährtes Fest.) Beim jehnjährigen Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr in Einsdorf ereignete sich ein schwerer Unfall. Auf dem Festprogramm stand auch eine Übung der Wehr, u. a. Sturmangriff auf ein Haus. Als die Spritze angefahren kam, verlor sie die Dichtung. Das Gefährte, Feuerlöscher geworden, die abströmende Strahl hinauf. Die Mannschaft fürzte herab. Zwei Mann, der Malermeister Kraft und der Signalist Meier, wurden erheblich verletzt, Kraft so schwer, daß er sofort in das Zwickauer Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Festlichkeiten wurden sofort abgebrochen.
— Am Sonnabend ist in Neapel der dortige Kaufmann Emil Diez, einer bekannten Zwickauer Familie entstammend, erschossen worden. Der Getötete betrieb seit Jahrzehnten mit seinem älteren Bruder Camillo ein großes Weinst-, Südfrüchte- und Landesprodukt-Exportgeschäft in Neapel. Beide Brüder, durch ihre jahrelange Tätigkeit im Süden Italiens wohlbekannte Persönlichkeiten, wurden häufig von Deutschen aufgesucht und waren nicht müde, diesen Gastsfreundschaft zu gewähren und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Näheres über die Ermordung ist noch nicht bekannt geworden.
— Aus der Untersuchungshaft in Zwickau zu entweichen versuchte gelegentlich eines Besuchs der berichtigte Einbrecher Pelz, indem er durch das Fenster springen wollte. Durch die anwesenden Beamten konnte er aber noch rechtzeitig zurückgehalten werden, so daß die Flucht mißlang.
— Zur Warnung! In Delsnitz i. B. verschied vorige Woche im 56. Lebensjahre Herr Karl Hugo Köfler, Besitzer einer mit chemischer Reinigungs-Anstalt verbundenen Schönfärberei, welche im oberen Vogtlande zahlreiche Filialen unterhielt. Er wurde das Opfer einer Blutvergiftung, die er sich mutmaßlich dadurch zuzog, daß er vor wenigen Tagen einen Pidel im Gesicht öffnete, ohne die Hände vorher zu desinfizieren. Das Gesicht schwoll unmittelbar heftig an und Köfler starb trotz sofortiger ärztlicher Inanspruchnahme nach nur viertägigem Leiden.
— Beim Anstreichen der eisernen Masten der elektrischen Leitung verunglückte in Geyersdorf der Maler Leber dadurch, daß er durch Schwanken seines Sitzes mit der elektrischen Hochspannung in Berührung kam. Er wurde vom Strom getroffen und fürzte tot vom Maste herab. Hände, Stiefel und ein Teil der Kleider sind verbrannt.
— Vom elektrischen Strom getötet. Bei

einer militärischen Übung der Junker-Kompagnie im Erzgebirge ereignete sich kürzlich ein schwerer Unfall. Wie es heißt, war ein Drache in die Hochspannung der Ueberlandzentrale geraten. Der Sergeant Weinert wurde durch den elektrischen Schlag sofort getötet. Ein anderer Soldat soll verletzt worden sein.
Platten i. E., 24. Juni. In Platten im Erzgebirge lebt die Witwe eines Landmannes, die dieser Tage 103 Jahre alt wurde. Dem Kenneren nach würde man sie für eine Achtzigjährige halten und dabei ist sie noch tätig, frisch und beweglich. Sie hat einen Mann von 80 Jahren in der Hof, der schon seit mehr als 40 Jahren ihr Tischgenosse ist und mit dem sie am liebsten aus vergangenen Zeiten plaudert. Sie ist der festen Meinung, der Tod habe sie vergessen.
Leipzig, 24. Juni. Unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Dr. Kolsa-München hielt gestern der Große Ausschuss des jetzt mehr als 100 000 Mitglieder zählenden Deutschen Kampfspieldundes in Leipzig eine Sitzung ab. In dieser machte der Geh. Hofrat Klemens Thieme die bedeutsame Mitteilung, daß der deutsche Patriotenbund die zur Errichtung des Leipziger Stadions am Bismarckplatz erforderliche Summe von 1 1/2 Millionen Mark aufgebracht habe. Der Bau, der in etwa 3 Jahren vollendet sein werde, könne deshalb sofort begonnen werden. Die Leipziger Kampfbahn, die nach den Plänen des Professors Schmitz errichtet wird, soll die Größe des Deutschen Stadions bei Berlin aufweisen und 14 000 Sitz- und 16 000 Stehplätze, zusammen also 30 000 Plätze besitzen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
3. Sonntag n. Trinitatis: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: 1. Petri, 5, 5—11. Thema: „Der Christ im Leiden“.
Kollekte für den Kirchenbau in Niederfrohna bei Chemnitz.
Geforbene: Levinus Arthur Gebler, Junggeselle, Invalide, 63 J. 6 M. alt.
Ev. Anst. Männer- und Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung im Pfarrhause.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: 1 unehel. Mädchen. — 1 unehel. Knabe.
Aufgebote: Rutscher Gustav Oswin Felchner Nr. 127 und Selma Martha Ficker Nr. 162.
Eheschließungen: Fabrikarbeiter Otto Max Nitsche Nr. 19 mit Emma Ida Kreische Nr. 19. — Fabrikarbeiter Friedrich Bäcker Nr. 314 mit Elsa Frieda Guhr Nr. 314. — Rutscher Ernst Bruno Jahnichen Nr. 278 mit Clara Martha Schöne Nr. 378.
Sterbefälle: Fabrikarbeiter Friedrich August Pehold Nr. 260, 70 J. 10 M. 28 T. alt. — Flora Ida Hirschfeld geb. Schöbel Nr. 187 u, 54 J. 11 M. 6 T. alt.

Das beste Waschmittel
ist
Dr. Thompson's Seifenpulver
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
5 Pfund-Paket 15 Pf.